

nur per Mail an
leitung@ombudsstellenrgd.ch

Ombudsstelle SRG.D
Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

Beschwerde über "DIE WETTERWOCHE" am 06.11.2022 auf SRF1 (RADIO) ab 09:15 Uhr

Sehr geehrte Frau Dr. Girsberger, sehr geehrter Herr Schöbi,

als Gründungsmitglied vom „Klimamanifest von Heiligenroth“ (www.klimamanifest.ch) reiche ich fristgemäss (Art. 92 Satz 2 RTVG) eine Beschwerde über eine unzumutbar täuschende Berichterstattung in der SRF1-Hörfunk(Radio)-Sendung «DIE WETTERWOCHE» am 06.11.2022 ab 09:15 ein, hier...:

Link: <https://www.srf.ch/audio/die-wetterwoche/nicht-ueberall-zu-warm?id=12281995>
archiviert: <https://archive.ph/n8cqq>

...,wo der SRF METEO Meteorologe **Felix Blumer** behauptet hat - sowohl mündlich als auch schriftlich auf der SRF-Webseite - , der Gletscher PERITO MORENO in Patagonien würde an (Eis-)Volumen verlieren, obwohl über diesen Gletscher seit Jahren und Jahrzehnten bekannt ist, dass er trotz Erderwärmung wächst und eben nicht schrumpft. Es liegt dadurch ein Verstoss gegen Art. 4 Satz 2 RTVG vor ("Redaktionelle Sendungen mit Informationsgehalt müssen Tatsachen und Ereignisse sachgerecht darstellen, so dass sich das Publikum eine eigene Meinung bilden kann."), weil Felix Blumer in dieser sechs-minütigen Hörfunk-Sendung «Die Wetterwoche» eine dem jahrelang bekannten Allgemeinwissen konträre Behauptung - sowohl schriftlich als auch mündlich - aufgestellt hat, die Felix Blumer auch nach meiner unmittelbar schriftlichen Anfrage am 06.11.2022 durch seine Antworten in seinem Schreiben mit Datum «Zürich, 12. April 2019» (Eingang als Dateianhang als .doc-Datei per Mail am 20.11.2022) nicht belegen und nicht verifizieren könnte.

Ich verweise im Rahmen dieser heutigen Beschwerde auch auf meine am 06. Mai 2022 gut-geheissenen Beschwerde (Dossier Nr. 8748) vom 11. April 2022. In dem Entscheid vom 06. Mai 2022 heisst es auf Seite 2 u.a.:

Sie zeigen in Ihrem Schreiben auch auf, dass selbst SRF in einigen Beiträgen den Perito-Moreno-Gletscher richtig als wachsenden Gletscher gezeigt hat.

Zu diesen SRF-Beiträgen zählen:

Sendung	Tageszeit	Sende-Datum	SRF-Kommentar parallel zu Perito-Moreno-Gletscher Bewegtbildern:
Tagesschau 	Haupt ausgabe (19:30)	05.03.2012 https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/spektakulaerer-gletscherabbruch?urn=urn:srf:video:363ad4d1-2aa4-43bc-8b6e-5faeeaab0c56	Ab Minute 23:16: <i>"Nicht überall schrumpfen die Gletscher. Einer sogar wächst. Es ist der argentinische Gletscher Perito Moreno in Patagonien..."</i> Moderationskommentar: Katja Stauber
Tagesschau 	Haupt ausgabe, (19:30)	13.03.2006 https://www.srf.ch/play/tv/-/video/?urn=urn:srf:video:54ce2b88-8db5-4c99-84e8-72e30670c594	Ab Minute 21:54: <i>"...bislang ist der enorme Gletscher nicht kleiner geworden. Im oberen Teil wächst er so schnell nach, wie er vorne am Wasser schmilzt...."</i>
Tagesschau 	Haupt ausgabe, (19:30)	15.03.2004 https://www.srf.ch/play/tv/-/video/?urn=urn:srf:video:363ad4d1-2aa4-43bc-8b6e-5faeeaab0c56	Ab Minute 22:09: <i>"Die anderen schmelzen dahin, er bewegt sich vorwärts: Der Gletscher Perito Moreno..."</i>

In einer weiteren, deutschen 15-minütigen **SWR-Sendung**, die gemäss Abspann aus dem Jahr **1996(!)** stammt, heisst es ca. **ab Minute 11:58**:

«Der Perito Moreno ist einer der wenigen Gletscher, die nicht auf dem Rückzug sind. Um 1900 war seine Zungenspitze noch 750 Meter vom Land entfernt.»

Quelle:

<https://www.swrfernsehen.de/schaetze-der-welt/los-glaciares-argentinien-folge-76-100.html>

In einer relativen aktuellen deutschen TV-Sendung von RADIO BREMEN «buten un binnen» vom **24.04.2022** heisst es ca. **ab Minute 2:02**:

«Der Gletscher Perito Moreno in Argentinien. Weltnaturerbe. Eine der wenigen Anden-Gletscher, der noch nicht an Masse verloren hat..»

Quelle:

<https://www.ardmediathek.de/video/buten-un-binnen-oder-regionalmagazin/dieser-bremer-radelt-fuer-den-klimaschutz-durch-patagonien/radio-bremen/Y3JpZDovL3JhZGlvYnJlbWVuLmRIL3JhZGlvYnJlbWVuLmRIL29wZW5tZWRRpYS8zXzE5MzgyOQ>

Und durch diese vorliegende O-Ton-Beleg-Nachweisen (und ich kann noch zahlreiche weitere Beleg-Nachweise bei Bedarf vorlegen) wird ersichtlich, dass man von einem SRF-METEO Meteorologen, wie Felix Blumer, der im Oktober 2022 vor Ort in Patagonien die Gletscher besichtigt hat, dass er mehr liefern muss, als nur pure Behauptungen aus nahezu gleich-alten wissenschaftlichen Arbeiten, die die obigen Thesen über den PERITO MORENO-Gletscher in Wahrheit nicht entkräften können, wenn man sich die wissenschaftlichen Papiere, die Felix Blumer vorgelegt hat, genauer anschaut. Dazu später mehr.

Es geht in der Kritik an der SRF1-RADIO-Sendung vom 06.11.2022, **ab Minute 3:37** bis zum Ende, konkret im Schwerpunkt um DIE Stellen, wo Felix Blumer mit konkreten Behauptungen auf den PERITO MORENO-Gletscher eingeht:

Hinweis: Es wird in der in der Original-Sendung schwyzerdütsch gesprochen. Von Rainer Hoffmann für dieses Wortprotokoll ins hochdeutsche übersetzt.

ab Minute 3:37:

Moderatorin Sandra Schiess:

Es hat ja in Patagonien grosse Gletscher und der bekannteste, wie du mir gesagt hast, der PERITO MORENO, der durch seine Eisabbrüche in den Lago Argentino weltberühmt ist. Wie sieht es damit aus mit Klimaveränderung und Gletscherschmelze.

Felix Blumer:

Ja, die Gletscher gehen zurück, im Durchschnitt nicht ganz so schnell wie im Alpenraum. Das hat vor allem damit zu tun, dass sie oft viel grösser sind und damit ihr eigenes Kältereservoir eben viel grösser ist. Vor allem an Rand spielt aber auch bei ihnen die Wärmeabstrahlung vom umgebenen Hang eine grosse Rolle. Sie schmelzen auch den Rand ähnlich gleich stark, wie man das auch vom Alpenraum kennt.

Moderatorin Sandra Schiess:

Und der berühmte PERITO MORENO, der ja runter kommt, wie sieht es damit aus?

Felix Blumer:

Mit der Aussage «Er stösst vor» muss man immer ein bisschen vorsichtig sein. Es hat vor allem zu tun mit seiner schnellen Fliessgeschwindigkeit am Grund und dann eben auch von der eigenen Dynamik und dann auf Grund vom Bodenprofil und dann des Weiteren vom Gletscher eigenen Faktoren. Und wenn beim Fliessen gerade ein schwerer Teil, also viel Eis am steilsten Hangabschnitt liegen, dann wird er eben automatisch schnell im fliessen. Aber Volumen verliert aber der PERITO MORENO auch, genau gleich wie die anderen grossen Gletscher in der Nähe, der Grey-Gletscher, der Upsala-Gletscher, oder der Viedma-Gletscher. Sie alle ziehen sich, oder die alle ziehen sich dann eben zurück und eben bei ihnen wird das Volumen - und das ist eben letztendlich entscheidend - wirklich geringer, aber nicht in dem Mass, wie er an der Zunge unten eben das Abschmelzen stattfindet, also, der Niederschlag kann das eben in Summe nicht kompensieren.

Moderatorin Sandra Schiess:

Vielen Dank, Felix.

Am **06.11.2022, 12:39** hatte SRF METEO-Chef Thomas Bucheli von mir das folgende Mail mit drei Fragen erhalten (nicht-öffentliche Email-Adressen anonymisiert):

<p>Betreff: SRF-Meteorologe Felix Blumer mit Behauptungen auf SRF1-Radio über Perito Moreno Gletscher in Patagonien Von: "Klimamanifest von Heiligenroth (R.H.)" <info@klimamanifest.ch> Datum: 06.11.2022, 12:39 An: "Bucheli, Thomas (SRF)" Kopie (CC): "Kundendienst SRF (SRF)" Blindkopie (BCC): Rainer Hoffmann</p> <p>Sehr geehrter Herr Bucheli, Ihr Mitarbeiter bei SRF METEO, Herr Felix Blumer, hat heute im Radio um 09Uhr15 auf SRF1 in der Sendung «Die Wetterwoche» einige Behauptungen über den «Perito Moreno»-Gletscher in Patagonien aufgestellt, die sich mit meinen Recherchen <u>nicht</u> decken.</p> <p>Die relevanten Behauptungen von Felix Blumer im Wortlaut können Sie sich in der Dateianlage als .mp3-Datei anhören. Dazu bitte ich um Beantwortung meiner folgenden drei Fragen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche messtechnischen Belege kann Felix Blumer für seine Behauptung vorlegen, dass der Schneefall im Hochgebirge des Gletschers nicht ausreichen wird, um die Volumen-Abnahme und das Schmelzen an der Gletscherzunge des PERITO MORENO zu kompensieren? 2. Welche messtechnischen Belege kann Felix Blumer vorlegen, dass auch <u>alle</u> Gletscher in der Nähe des PERITO MORENO Gletschers in Patagonien ebenfalls vom Volumen her abnehmen würden? <p>Obwohl Felix Blumer die folgende Behauptung nicht wörtlich aufgestellt hat, dass das menschengemachte CO2 für die Gletscherschmelze weltweit verantwortlich sein soll, so hat er doch durch seine Behauptungen in der SRF Radiosendung «Die Wetterwoche» beim Zuhörer diese einschlägige Suggestion erzeugt. Dehalb lautet meine dritte Frage:</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Welche Belege kann Felix Blumer vorlegen, dass für das Gletscherschmelzen auf der Erde das menschengemachte CO2 verantwortlich sein soll, denn eine menscherstärkte Erdenwärmung existiert nachweislich seit über 170 Jahren nicht, was ich durch Belege folgender Klimawandel-Fachleute und Institutionen bei Bedarf jederzeit belegen kann: <p>NASA, WMO, IPCC, wissenschaftliche Enquete-Kommission beim deutschen Bundestag, Publikationen renommierter Klimaforscher, wie z.B.: Svante Arrhenius, Heinz Haber, Paul Crutzen, Hans J. Schellnhuber, Stefan Rahmstorf, Moib Latif, Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG), Deutsche Meteorologische Gesellschaft (DMG), Umweltbundesamt (UBA), Deutscher Wetterdienst (DWD), World Wide Fund For Nature (WWF), Christian D. Schönwieser, Hartmut Graßl, Heinz Wanner, Stephen H. Schneider, Ulrich Cubasch, John T. Houghton, Gerd Ganteför, Thomas Stocker, Reto Knutti, Helga Kromp-Kolb, Herbert Formayer und TV-Wissenschafts-Journalisten wie z.B.: Martin Laubli, Harald Lesch, Michaela Koschak, Tim Staeger, Ranga Yogeshwar,</p>	<p><i>Marcus Wadsak, Ralph Caspers, Rainer Behrendt, Sven Pläger und Karsten Schwanke [und noch viele weitere]</i></p> <p>Sie werden hoffentlich wissen, Herr Bucheli, dass meine SRG.D-Ombudsstellen-Beschwerde über ein irreführendes Symbol-Bild über den PERITO MORENO Gletscher am 04. April 2022 in der SRF-TAGESSCHAU im Juni 2022 von der SRG.D-Ombudsstelle gutgeheissen worden ist: https://www.srgd.ch/media/cabinet/2022/06/8748_OMB_SB_Tagesschau_Bild_Gletscherabbruch_Web.pdf</p> <p>Insofern bin ich sehr interessiert an den Belegen, die Felix Blumer für seine heutigen Behauptungen über den PERITO MORENO- Gletscher vorlegen wird.</p> <p>Danke für Ihre Mitarbeit zur Klärung des Sachverhalts verbleibe ich mit herzlichen Grüßen und wünsche Ihnen einen schönen Sonntag und einen guten Start in die neue Woche Rainer Hoffmann www.klimamanifest.ch</p> <p>— Anhänge: —</p> <p>SRF1_20221106_Radio_Felix_Blumer_Perito_Moreno_Gletscher_Ausschnitt.mp3 1,6 MB</p>
---	--

Am 18.11.2022, 7:49 habe ich per Mail eine Erinnerung um Antworten auf **meine drei Fragen** an Thomas Bucheli geschickt:

<p>Betreff: Re: SRF-Meteorologe Felix Blumer mit Behauptungen auf SRF1-Radio über Perito Moreno Gletscher in Patagonien Von: "Klimamanifest von Heiligenroth (R.H.)" <info@klimamanifest.ch> Datum: 18.11.2022, 07:49 An: "Bucheli, Thomas (SRF)" Kopie (CC): "Kundendienst SRF (SRF)" <srf@srf.ch> Blindkopie (BCC): Rainer Hoffmann</p> <p>Sehr geehrter Herr Bucheli, können Sie mir bitte kurzfristig mitteilen, ob und wann ich Antworten auf meine drei gestellten Fragen bekomme?!</p> <p>Herzlichen Dank und Herzliche Grüsse Rainer Hoffmann www.klimamanifest.ch</p>
--

Am **18.11.2022, 14:26** antwortete dann auch Thomas Bucheli prompt:

Betreff: AW: SRF-Meteorologe Felix Blumer mit Behauptungen auf SRF1-Radio über Perito Moreno Gletscher in Patagonien
Von: "Bucheli, Thomas (SRF)"
Datum: 18.11.2022, 14:26
An: "Klimamanifest von Heiligenroth (R.H.)" <info@klimamanifest.ch>
Kopie (CC): "Kundendienst SRF (SRF)" <srf@srf.ch>, "Blumer, Felix (SRF)"

Lieber Herr Hoffmann

Ihr Mail mit Ihren Fragen habe ich an Felix Blumer weiter geleitet. Ich gehe davon aus, dass er Ihnen demnächst antworten wird.

Freundliche Grüsse

Thomas Bucheli

Ich stellte dann mit einem weiteren Mail am **18.11.2022, 14:41** bei Thomas Bucheli den Fristablauf nach Art. 92 Abs. 2 RTVG klar und nahm dann auch Felix Blumer mit in den Mail-Verteiler der folgenden Mail:

Betreff: Re: SRF-Meteorologe Felix Blumer mit Behauptungen auf SRF1-Radio über Perito Moreno Gletscher in Patagonien
Von: "Klimamanifest von Heiligenroth (R.H.)" <info@klimamanifest.ch>
Datum: 18.11.2022, 14:41
An: "Bucheli, Thomas (SRF)"
Kopie (CC): "Kundendienst SRF (SRF)" <srf@srf.ch>, "Blumer, Felix (SRF)"
Blindkopie (BCC): Rainer Hoffmann

Danke, Herr Bucheli, für Ihre freundliche Zwischen-Antwort.
Herr Blumer sollte dann bis spätestens **bis zum 25.11.2022** geantwortet haben.
(wegen 20 Tage-Frist aus Art. 92 Abs 2. RTVG)

Danke und Herzliche Grüsse
Rainer Hoffmann

Dann erhielt ich eine **automatische** Mail-Antwort von Felix Blumer mit folgendem Inhalt:

Betreff: Automatische Antwort: SRF-Meteorologe Felix Blumer mit Behauptungen auf SRF1-Radio über Perito Moreno Gletscher in Patagonien
Von: "Blumer, Felix (SRF)"
Datum: 18.11.2022, 14:43
An: "Klimamanifest von Heiligenroth (R.H.)" <info@klimamanifest.ch>

Herzlichen Dank für Ihr Mail,

ich bin bis am Donnerstag, 1. Dezember nicht im Studio Leutschenbach. Über mein privates Mail blumer oder über mein Handy 079 bin ich meist gut erreichbar. Am Freitag, 2. Dezember bin ich ab 09.15 Uhr wieder bei SRF METEO in der Schicht im Büro im Einsatz.

Mit herzlichen Grüssen
Felix Blumer

Es stellte sich also durch die automatische Mail von Felix Blumer heraus, dass Felix Blumer womöglich bis zum 25.11.2022 keine Antworten auf meine drei Fragen geben könnte. Insofern informierte ich am **18.11.2022, 15:40** abermals Thomas Bucheli per Mail über die «Termindiskrepanz» bei Felix Blumer, wobei auch Felix Blumer mit seinen beiden Emailadressen ebenfalls im Verteiler meiner Mail gewesen ist:

Betreff: Re: SRF-Meteorologe Felix Blumer mit Behauptungen auf SRF1-Radio über Perito Moreno Gletscher in Patagonien

Von: "Klimamanifest von Heiligenroth (R.H.)" <info@klimamanifest.ch>

Datum: 18.11.2022, 15:40

An: "Bucheli, Thomas (SRF)"

Kopie (CC): "Kundendienst SRF (SRF)" <srf@srf.ch>, "Blumer, Felix (SRF)" blumerc

Blindkopie (BCC): Rainer Hoffmann

Sehr geehrter Herr Bucheli,
Herr Blumer antwortet automatisch wie folgt:

Herzlichen Dank für Ihr Mail,

ich bin bis am Donnerstag, 1. Dezember nicht im Studio Leutschenbach. Über mein privates Mail [blumerc](mailto:blumerc@klimamanifest.ch) oder über mein Handy 079 bin ich meist gut erreichbar. Am Freitag, 2. Dezember bin ich ab 09.15 Uhr wieder bei SRF METEO in der Schicht im Büro im Einsatz.

Mit herzlichen Grüssen
Felix Blumer

Ich warte dann mal ab, ob ich von Herrn Blumer aus seinem Urlaub bis zum 25.11. die gewünschten Antworten auf meine drei Fragen erhalte.

Herzliche Grüsse
Rainer Hoffmann

Am **20.11.2022, 10:11** erhielt ich dann ein Mail von Felix Blumer mit einer zwei-seitigen .doc-Datei im Mail-Anhang, in der er mir seine drei Antworten schickte.

Betreff: Antwort auf Ihr Mail vom 5. November an Herrn Bucheli

Von: "Blumer, Felix (SRF)"

Datum: 20.11.2022, 10:11

An: "info@klimamanifest.ch" <info@klimamanifest.ch>

Kopie (CC): "Bucheli, Thomas (SRF)"

Sehr geehrter Herr Hoffmann,

beiliegend sende ich Ihnen die Antwort auf Ihr Mail an Herrn Bucheli.

Mit freundlichen Grüssen

Felix Blumer



Dr. Felix Blumer
Medienmeteorologe

Schweizer Radio und Fernsehen
Fernsehstrasse 1-4, 8052 Zürich

Telefon +41 44
Telefon direkt +41 44

www.srf.ch

Anhänge:

Rainer_Hoffmann_201122.doc

77,0 KB

Bitte beachten:

Im «Betreff» der Mail von Felix Blumer ist ein falsches Datum: Meine Mail an Herrn Bucheli mit u.a. meinen drei Fragen, genauso wie die SRF1 Radio-Sendung «Die Wetterwoche» erfolgte am «**06. November**» (nicht: **05. November**). In der .doc-Datei in der Dateianlage hat das zwei-seitige WORD-Schreiben ein Datum von «**Zürich, 12. April 2019**».

Da ich in der Vergangenheit sehr schlechte Erfahrungen mit falschen Datumswerten in wichtigen behördlichen Schriftsätzen gemacht habe, habe ich Felix Blumer per Mail gebeten, er solle mir bitte eine korrigierte Vision seiner .doc-Datei schicken. Seinen zweiten Datumsfehler im «Betreff» seiner Mail hatte ich diesem Moment leider auch nicht erkannt:

Betreff: Re: Antwort auf Ihr Mail vom 5. November an Herrn Bucheli
Von: "Klimamanifest von Heiligenroth (R.H.)" <info@klimamanifest.ch>
Datum: 20.11.2022, 10:45
An: "Blumer, Felix (SRF)"
Kopie (CC): "Bucheli, Thomas (SRF)"
Blindkopie (BCC):

Sehr geehrter Herr Blumer,
danke für Ihre Antwort und dass Sie mir aus Ihrem Urlaub heraus antworten.
Insofern entschuldige ich Ihren Datums-Fehler auf der ersten Seite Ihrer WORD-DATEI: «**12. April 2019**»
aber können Sie bitte Ihre Antwort-Datei mit einem stimmigen Datum nocheinmal schicken.
DANKE.

Tipp aus langjähriger eigener Erfahrung, weil mir ähnliche ärgerliche Fehler früher auch passiert sind:

Wenn ich glaube, ein wichtiges Schreiben fertiggestellt zu haben, lasse ich das Schreiben eine Nacht liegen und schaue mir das Schreiben dann am nächsten Tag mit einem «**frischen Blick**» noch einmal an. Durch den «frischen Blick» fallen mir dann solche Fehler meistens auf.

Herzliche Grüsse
Rainer Hoffmann

Eine mindestens beim Datum korrigierte .doc (WORD)-Datei von Felix Blumer mit seinen drei Antworten habe ich bis heute (25.11.2022) **nicht** erhalten.

Meines Erachtens gehört es sich - insbesondere als Wissenschaftler - dass man bei einem solchen Antwortschreiben im Vorfeld die jeweilige Frage rezitiert, auf die man selbst nun antwortet. Auch DAS hat Felix Blumer in seinem 2-seitigen Schreiben nicht für nötig gehalten. Dann hätte er ausserdem womöglich erkennen können, dass seine drei Antworten **keine Antworten** auf meine drei Fragen darstellen:

Nachfolgend die zweiseitige WORD-Datei des Felix Blumer, im Original:



Herrn
Rainer Hoffmann
Anschrift unbekannt
per Mail
An info@klimamanifest.ch

Zürich, 12. April 2019

Sehr geehrter Herr Hoffmann,

herzlichen Dank für Ihr freundliches Mail an Thomas Bucheli und Ihr Interesse an den Gletschern Patagoniens.

Gerne antworte ich Ihnen wie folgt:

1. Den rein längenmässigen Vorstoss des Perito Moreno habe ich nicht in Abrede gestellt, dies allerdings auch mit Vorstoss- und Rückzugsphasen. In der Zeit zwischen 1947 und 1996 betrug der Vorstoss 4,1 Kilometer. Seither ist seine Länge mehr oder weniger konstant. Gemäss diverser Autoren (z.B. Lozan & Kasang, 2015 oder im Artikel zum Perito-Moreno-Gletscher in thereaderwiki aufdatiert 2018) hat das ungewöhnliche Verhalten des Gletschers sehr viel mit der Geometrie und der Massenverteilung im Bereich der Gleichgewichtslinie zu tun. Dieses Verhalten von Gletschern ist auch im Alpenraum zu beobachten, ebenso in anderen Hochgebirgen der Erde, so auch im Tianshan-Gebirge, wo ich 1987 selber Forschungsarbeiten auf einem Gletscher durchgeführt habe, dies im Rahmen eines ETH-Projektes. - Gemäss Aussagen mehrerer lokaler Gletscherguides und den eigenen Beobachtungen am Gletscher in den Jahren 2015/16 und nun im Oktober 2022 ist der Rückgang vor allem an den Rändern des Gletschers deutlich sicht- und messbar.
2. Meine Aussage in der Sendung war, dass nicht alle, sondern alle anderen grossen Gletscher sich zurückziehen. Insgesamt hat das südpatagonische Eisfeld zwischen 1985 und 2009 420 km² Eisfläche verloren, was 3 % der gesamten Eisfläche entspricht (White & Copland, 2013). Schon damals gingen die Autoren davon aus, dass diese Rate sich in den Folgejahren noch erhöhen würde. Meine persönlichen Beobachtungen in den letzten

Jahren, die zwar keinen vollständigen Überblick über das ganze Gebiet geben, aber immerhin einen Blick über grössere Flächen diverser Gletscher, sowohl in Südpatagonien als auf der Cordillera Darwin in Feuerland, zulassen, sorgten für keine gegenteiligen Erkenntnisse. Schäffer et al., 2015 geben für den Zeitraum 1975 bis 2000 einen Eisverlust von $16\text{km}^3/\text{Jahr}$ an und für 2000 – 2011 einen solchen von $22\text{km}^3/\text{Jahr}$, Tendenz also steigend. Relativ schwierig zu erfassen sind kalbende Gletscher. Da ihre Zunge in Fjorde oder Seen reichen, hat die Veränderung der Gletscherlänge auch mit den Wassertemperaturen zu tun. Dies konnte ich am Viedma-Gletscher selber feststellen, der sich zwischen März 2016 und Oktober 2016, also im Winterhalbjahr zum Teil weiter zurückzog.

3. Auf Punkt 3 trete ich an dieser Stelle nicht weiter ein, da ich CO_2 nicht erwähnt habe. In meinen eigenen Überlegungen zur Klimaveränderung basiere ich nicht auf der Frage der CO_2 -Konzentration, sondern als Klimatologe allein auf der Änderung der klimatologischen Parameter. Lozan & Kasang 2015 gehen für die Region von einem Temperaturanstieg von $0,12\text{ °C}/\text{Jahrzehnt}$ aus. Gemäss den Autoren wird dieser Wert in der Gletscherforschung der Anden als Referenz verwendet. Völlig unabhängig von der Frage der CO_2 -Konzentration steht ja die aktuelle globale Erwärmung ausser Diskussion. IPCC, 2021, gibt eine Erwärmungsrate von $1,1\text{ Grad}$ gegenüber der vorindustriellen Zeit an, allein für die Kontinente einen Wert von $1,6\text{ Grad}$. In meinem Beitrag habe ich explizit die Variabilität des Wetters mit den starken Schwankungen angesprochen. Am Mittwoch, 2. November wurde beispielsweise ein Wert von 30 Grad in Bariloche erreicht. Dies liegt nahe am absoluten November-Höchstwert von $31,5\text{ Grad}$ für jene Station, notabene zu Beginn des Monats November.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben dienen zu können.

Mit freundlichen Grüssen

Felix Blumer, Dr. sc. nat ETH

1. [Frage von Rainer Hoffmann, per Mail vom 06.11.2022]

Welche messtechnischen Belege kann Felix Blumer für seine Behauptung vorlegen, dass der Schneefall im Hochgebirge des Gletschers nicht ausreichen wird, um die Volumen-Abnahme und das Schmelzen an der Gletscherzunge des PERITO MORENO zu kompensieren?

Replik von Rainer Hoffmann zur Antwort von Felix Blumer auf Frage 1

(der argumentative Text meiner **Replik** ist nachfolgend in **GRÜN**)

Felix Blumer antwortet sofort am Anfang mit einem Sachverhalt, den ich als Frage aber nicht gestellt hatte. Meine Frage bezog sich auf die von Blumer behauptete «Volumen-Abnahme», trotzdem antwortet Blumer:

Den rein längenmässigen Vorstoss des Perito Moreno habe ich nicht in Abrede gestellt, dies allerdings auch mit Vorstoss- und Rückzugsphasen.

Der gesamte Text unter dem Punkt 1 von Felix Blumer ist in Gänze keine Antwort auf die von mir gestellten Frage 1, wonach Felix Blumer **messtechnische Belege** vorlegen sollte, die belegen, dass der Schneezuwachs im Hochgebirge nicht ausreichen würde, um den Verlust an der Gletscherzunge zu kompensieren, d.h. den **Volumen-Verlust** zu kompensieren. Denn F. Blumer hatte in der Radio-Sendung am 06.11.2022 wörtlich gesagt:

Aber Volumen verliert aber der Perito Moreno auch, genau gleich wie die anderen grossen Gletscher in der Nähe, der Grey-Gletscher, der Upsala-Gletscher, oder der Viedma-Gletscher.

*Sie alle ziehen sich, oder die alle ziehen sich dann eben zurück **und eben bei ihnen wird das Volumen - und das ist eben letztendlich entscheidend - wirklich geringer.*** [Fettmarkierung durch R.H.]

Und auch auf der Webseite zur Radio-Sendung vom 06.11.2022 steht bis heute <https://www.srf.ch/audio/die-wetterwoche/nicht-ueberall-zu-warm?id=12281995>

*Selbst der bekannte Perito Moreno-Gletscher, der stark vorstösst, **verliert an Volumen,** ...* [Fettmarkierung durch R.H.]

Deshalb war meine Frage bewusst nach den «messtechnischen Belegen» für die von Felix Blumer behaupteten **Volumen-Abnahme** des PERITO MORENO-Gletscher gerichtet. Eben diese «Volumen-Abnahme» ist eben auch beim PERITO MORENO Gletscher seit Jahren und Jahrzehnten nicht festzustellen.

In einer relativen aktuellen deutschen TV-Sendung von RADIO BREMEN «buten un binnen» vom 24.04.2022 heisst es ca. **ab Minute 2:02:**

*«Der Gletscher Perito Moreno in Argentinien. Weltnaturerbe. Eine der wenigen Anden-Gletscher, **der noch nicht an Masse verloren hat..»***

Quelle:

<https://www.ardmediathek.de/video/buten-un-binnen-oder-regionalmagazin/dieser-bremer-radelt-fuer-den-klimaschutz-durch-patagonien/radio-bremen/Y3JpZDovL3JhZGlvYnJlbWVudmRIL3JhZGlvYnJlbWVudmRIL29wZW5tZWRRpYS8zXzE5MzgyOQ>

Felix Blumer antwortet dann begründend mit der Eisabnahme an den Gletscher-Rändern, obwohl es diese Eisabnahme zwangsläufig seit Jahrtausenden durch die Wärmeabstrahlung an den angrenzenden Berghängen gibt, was Felix Blumer auch in der Radio-Sendung erzählt hatte und nun auch wieder in seine Antwort auf meine Frage 1 eingebaut hat:

Gemäss Aussagen mehrerer lokaler Gletscherguides und den eigenen Beobachtungen am Gletscher in den Jahren 2015/16 und nun im Oktober 2022 ist der Rückgang vor allem an den Rändern des Gletschers deutlich sicht- und messbar. [Fettmarkierung durch R.H.]

Offenbar hat Felix Blumer den Rückgang an den Gletscher-Rändern argumentativ - aber falsch - mit dem von Blumer behaupteten «Volumen-Rückgang» verknüpft, wie sich nun herausstellt, wenn Blumer keinen konkreten messtechnischen Beleg für seine «Volumen-Rückgangs»-Behauptung aus der Radiosendung vom 06.11.2022 vorlegen kann.

Auch bezüglich seiner Behauptung, dass der **Schneefall im Hochgebirge** nicht ausreichen wird, um den Gletscherrückgang zu kompensieren, hat Blumer keinen messtechnischen Beleg vorgelegt, obwohl er aber von mir mit meiner Frage 1 angefragt worden ist. Offenkundig hat Blumer diesen «Volumen-Rückgang» einfach nur behauptet bzw. vermutet, ohne einen wissenschaftlichen und messtechnischen Quellenbeleg für seine Behauptung vorlegen zu können.

Soweit sich Felix Blumer in seiner Antwort zu meiner Frage 1 auf «(z.B. Lozan & Kasang, 2015)» beruft, ist klarzustellen, dass der PERITO MORENO Gletscher in der Arbeit «Lozan & Kasang, 2015» als Einzelgletscher **NICHT** erwähnt wird. Ob die unspezifischen Pauschalbehauptungen zu Gletscher-Veränderungen in der Arbeit von «Lozan & Kasang, 2015» auch auf den PERITO MORENO - Gletscher zutreffen, sagt die Arbeit von «Lozan & Kasang, 2015» eben **nicht**.

Und noch ein Hinweis zu der wissenschaftlichen Glaubwürdigkeit und zu behaupteten Temperaturwerten des Autoren **Dieter Kasang**, der beim Deutschen Klimarechenzentrum (DKRZ) in Hamburg tätig ist: <https://www.dkrz.de/de/about/mitarbeiter/DieterKasang>

Dieter Kasang manipuliert auf der Webseite beim «Hamburger Bildungsserver», die insbesondere von Schülern und Lehrern als vermeintlich seriöse und glaubwürdige Quelle über den «Klimawandel» häufig herangezogen wird, die wichtige Global Temperatur beim Treibhauseffekt um 1°C von +14°C auf +15°C.

Bei meiner Replik zur Blumer-Antwort zur **Frage 3** äussere ich einen weiteren Verdacht, dass Felix Blumer womöglich durch Dieter Kasang bei einem Temperaturwertanstieg bei den Gletschern in Patagonien ebenfalls in der Arbeit «*Lozan & Kasang, 2015*» getäuscht worden ist.

2. [Frage Hoffmann, per Mail vom 06.11.2022]

Welche messtechnischen Belege kann Felix Blumer vorlegen, dass auch alle Gletscher in der Nähe des PERITO MORENO Gletschers in Patagonien ebenfalls vom Volumen her abnehmen würden?

Replik von Rainer Hoffmann zur Antwort von Felix Blumer auf Frage 2

(der argumentative Text meiner **Replik** ist nachfolgend in **GRÜN**)

Felix Blumer behauptet in seiner Antwort:

Meine Aussage in der Sendung war, dass nicht alle, sondern alle anderen grossen Gletscher sich zurückziehen.

Das bedeutet ja im Umkehrschluss, dass es in Patagonien in der Nähe des PERITO MORENO-Gletschers **kleinere** Gletscher geben muss, die - wie der PERITO MORENO-Gletscher - ebenfalls wachsen bzw. stagnieren. Das ist interessant. Können Sie, Herr Blumer, Namen dieser Gletscher nennen?

In der Arbeit von «*Lozan & Kasang, 2015*» steht auch:

Vergleiche alter Karten mit Satellitenaufnahmen zeigen nach LOPEZ et al. (2010) bei der Mehrheit der untersuchten Gletscher des Südpatagonischen Eisfelds in den letzten Jahrzehnten eine deutliche Längenabnahme. Nur drei von 32 Gletschern wiesen im Zeitraum 1945-2005 Vorstöße zwischen 1,4 bis 3,8 km auf. Die restlichen Gletscher zogen sich um bis zu 10 km und mehr zurück. So verloren die Gletscher O'Higgins und der Jorge Montt 1945-2005 mit 11,6 km bzw. 10,5 km stark an Länge. Eine Ausnahme stellt jedoch der Brüggen-Gletscher dar. Er ist zwischen 1945 und 1976 um 8 km gewachsen, hat sich seitdem aber kaum verändert (LOPEZ et al. 2010).

Merkwürdiger Weise wird der PERITO MORENO-Gletscher in dieser Passage der Arbeit von «*Lozan & Kasang, 2015*» nicht namentlich erwähnt. Aber m.E. mit ziemlicher Sicherheit ist der PERITO MORENO-Gletscher einer der erwähnten «*drei von 32 Gletschern mit Vorstössen von bis zu 3,8 km*».

Felix Blumer behauptet in seiner Antwort:

Relativ schwierig zu erfassen sind kalbende Gletscher.

Damit hat Felix Blumer selbst die Antwort gegeben, warum der von F. Blumer in der Radio-Sendung behauptete «Volumen-Rückgang» des PERITO MORENO-Gletschers in Wirklichkeit gar nicht ermittelt werden kann, da der Gletscher der wohl weltweit berühmteste Gletscher ist, der laufend kalbt und dann auch noch sehr spektakulär.

Felix Blumer behauptet in seiner Antwort weiter:

Da ihre Zunge in Fjorde oder Seen reichen, hat die Veränderung der Gletscherlänge auch mit den Wassertemperaturen zu tun. Dies konnte ich am Viedma-Gletscher selber feststellen, der sich zwischen März 2016 und Oktober 2016, also im Winterhalbjahr zum Teil weiter zurückzog.

Die Westküste von Patagonien (Chile) liegt im Einflussbereich der kalten und warmen Meeresströmungen von La Nina (kalt) und El Nino (warm), insofern ist es wissenschaftlich nachvollziehbar, dass Gletscherzungen dieser Gletscher in diesem Einflussgebiet von unterschiedlichen Wassertemperaturen beeinflusst werden können. Und das Jahr 2016 war nachweislich ein El Nino-Jahr mit warmen Meeresströmungen vor Chile, weil auch das Jahr 2016 mit dem El Nino-Einfluss das global wärmste Jahr war. Insofern ist es naturwissenschaftlich ganz eindeutig zu begründen, warum sich zwischen März 2016 bis Oktober 2016 der Viedma-Gletscher - wie Blumer behauptet - trotz Winterhalbjahr zurückzog: Es lag an warmen El Nino-Wasserströmungen (und eben nicht am durch CO₂-Ausstoss behaupteten Klimawandel, wie es Blumer mit seiner Antwort auf meine Frage 2 suggeriert hat).

Blumers Antwort auf meine Frage 2 ist widersprüchlich und m.E. inkompetent und liefert leider auch keine messtechnisch aktuellen Belege aus dem Jahr 2022, wie es aber die Behauptungen von Felix Blumer in der Radiosendung am 06.11.2022 dem Zuhörer vermittelt haben, weil Felix Blumer ja in der Radio-Sendung von seinem kürzlichen Besuch in Patagonien erzählt hatte.

Rainer Hoffmann per Mail vom 06.11.2022

Obwohl Felix Blumer die folgende Behauptung nicht wörtlich aufgestellt hat, dass das menschengemachte CO₂ für die Gletscherschmelze weltweit verantwortlich sein soll, so hat er doch durch seine Behauptungen in der SRF Radiosendung «Die Wetterwoche» beim Zuhörer diese einschlägige Suggestion erzeugt. Deshalb lautet meine dritte Frage:

3. [Frage Hoffmann per Mail vom 06.11.2022]

Welche Belege kann Felix Blumer vorlegen, dass für das Gletscherschmelzen auf der Erde das menschengemachte CO₂ verantwortlich sein soll, denn eine menschverstärkte Erderwärmung existiert nachweislich seit über 170 Jahren nicht, was ich durch Belege folgender Klimawandel-Fachleute und Institutionen bei Bedarf jederzeit belegen kann:

[NASA](#), [WMO](#), [IPCC](#), [wissenschaftliche Enquete-Kommission beim deutschen Bundestag](#), Publikationen renommierter Klimaforscher, wie z.B.: Svante Arrhenius, Heinz Haber, Paul Crutzen, Hans J. Schellnhuber, Stefan Rahmstorf, Mojib Latif, [Deutsche Physikalische Gesellschaft \(DPG\)](#), [Deutsche Meteorologische Gesellschaft \(DMG\)](#), [Umweltbundesamt \(UBA\)](#), [Deutscher Wetterdienst \(DWD\)](#), [World Wide Fund For Nature \(WWF\)](#), [Christian D. Schönwiese](#), Hartmut Graßl, Heinz Wanner, Stephen H. Schneider, Ulrich Cubasch, John T. Houghton, Gerd Ganteför, Thomas Stocker, Reto Knutti, Helga Kromp-Kolb, Herbert Formayer und TV-Wissenschafts-Journalisten wie z.B.: Martin Läubli, Harald Lesch, Michaela Koschak, [Tim Staeger](#), Ranga Yogeshwar, Marcus Wadsak, Ralph Caspers, [Rainer Behrendt](#), [Sven Plöger](#) und [Karsten Schwanke](#) [und noch viele weitere]

Replik von Rainer Hoffmann zur Antwort von Felix Blumer auf Frage 3

(der argumentative Text meiner **Replik** ist nachfolgend in **GRÜN**)

Felix Blumer behauptet in seiner schriftlichen Antwort:

In meinen eigenen Überlegungen zur Klimaveränderung basiere ich nicht auf der Frage der CO₂-Konzentration, sondern als Klimatologe allein auf der Änderung der klimatologischen Parameter. Lozan & Kasang 2015 gehen für die Region von einem Temperaturanstieg von 0,12 °C/Jahrzehnt aus.

Ich habe die Frage nach einer «Klimaveränderung per CO₂-Konzentration» nicht gestellt, sondern ich habe gefragt, ob Blumer Belege vorlegen kann, dass für *das Gletscherschmelzen auf der Erde das menschengemachte CO₂ verantwortlich sein soll*. Ich habe also nach der naturwissenschaftlich notwendigen **Kausalität** zwischen dem menschengemachten CO₂ und dem Gletscherschmelzen gefragt, wie es die grundsätzlichen Wissenschaftsforschungsnormen verlangen.

Felix Blumer entlarvt leider mit seiner Vorgehensweise, wie extrem weit er bei seinen Forschungen von einer **ergebnisoffenen** Forschung als Klimatologe entfernt ist: Blumer beruft sich allen Ernstes auf die festgelegten Parameter lediglich auf zwei Forscher «Lozan & Kasang [2015]», die einen Temperaturanstieg für die Region von Patagonien von 0,12°C/Jahrzehnt behauptet haben sollen. Und in Wahrheit stimmt diese Behauptung gar nicht, weil Lozan & Kasang diesen Temperaturanstieg gar nicht behauptet haben, sondern in der Arbeit von «Lozan & Kasang [2015]» steht:

Andere Forscher machen für den Eisverlust vor allem eine Temperaturzunahme von 0,12 °C/Jahrzehnt seit 1950 verantwortlich, verbunden mit einem späteren Winter- und früheren Frühjahrsbeginn sowie einer Verringerung des Schneeanteils der Niederschläge (White & COPLAND 2013).

«Lozan & Kasang [2015]» berufen sich also auf eine Arbeit von «White & Copland 2013» und woher «White & Copland 2013» diesen Wert von «0,12°C/Jahrzehnt» haben, ist damit auch noch nicht geklärt. Und vollständig lautet die Quellenbehauptung bei «Lozan & Kasang [2015]» mit Bezug auf «White & Copland 2013»:

*...eine Temperaturzunahme von 0,12 °C/Jahrzehnt **seit 1950** ... [Fettmarkierung durch R.H.]*

Das «**seit 1950**» hat F. Blumer bei seiner Argumentation in seiner Antwort vergessen. Diese «0,12°C/Jahrzehnt» sind also ein offenkundig beobachteter Erfahrungswert aus der Vergangenheit **seit 1950**. Ob dieser Wert aber auch für die Zukunft ab 2013 Gültigkeit hat, ist damit überhaupt nicht gewährleistet, insbesondere auch deshalb, weil dieser Wert von «0,12°C/Jahrzehnt» u.a. verbunden ist mit

einer Verringerung des Schneeanteils der Niederschläge

Diese «**Verbindung**» mit «*einer Verringerung des Schneeanteils der Niederschläge*» war ja aktuell im Oktober 2022 nicht mehr vorhanden, weil ja F. Blumer in der Radiosendung am 06.11.2022 selbst gesagt hatte:

Spannend ist aber auch, dass der Niederschlag in der Höhe momentan zunimmt,...

Das bedeutet dann auch, dass der Schneeanteil der Niederschläge im Hochgebiet zunehmen wird.

Obwohl man als aufmerksamer Leser der Arbeit von «Lozan & Kasang [2015]» feststellen kann, dass der Temperaturwert «0,12°C/Jahrzehnt» eine zweifelhaft wissenschaftliche Basis hat, behauptet Felix Blumer in seiner Antwort:

Gemäss den Autoren wird dieser Wert in der Gletscherforschung der Anden als Referenz verwendet.

Auch DAS steht **nicht** in der Arbeit von «Lozan & Kasang [2015]»

Dann fährt/fliegt Blumer aktuell im Oktober 2022 nach Patagonien und sucht offensichtlich nur(!) Indizien, die «seine» festgelegten Parameter bestätigen. Alle anderen Beobachtungen, die diesen festgelegten Parametern widersprechen, blendet dann Blumer bei seinen Forschungen in Patagonien und eben auch in der Radio-Sendung am 06.11.2022 offenkundig aus.

Felix Blumer behauptet in seiner schriftlichen Antwort:

Völlig unabhängig von der Frage der CO₂-Konzentration steht ja die aktuelle globale Erwärmung ausser Diskussion. IPCC ...

Ich habe nach der CO₂-**Konzentration** nicht gefragt, sondern ich habe Felix Blumer mit Bezug auf das behauptete Gletscherschmelzen gefragt:

Welche Belege kann Felix Blumer vorlegen, dass für das Gletscherschmelzen auf der Erde das menschengemachte CO₂ verantwortlich sein soll, ...

Blumer antwortet dann mit dem mir hinreichend bekannten Mainstream-Floskeln,

IPCC, 2021, gibt eine Erwärmungsrate von 1,1 Grad gegenüber der vorindustriellen Zeit an.

wobei bei seiner Antwort die wichtigsten Informationen leider erneut fehlen, aber die mir eine SRF METEO-Mitarbeiterin bereits vor Monaten beantwortet hatte, nämlich die Frage:

Wo liegt der globale Absolut-Temperaturwert der «vorindustriellen Zeit»?

Ihre richtige Antwort lautete: **13,7°C**

Und wenn man auf die von Blumer genannten «1,1°C» die «13,7°C» hinzuaddiert, erhält man einen globalen Absoluttemperaturwert **von 14,8°C**. Und weil die bereits an Felix Blumer am 06.11.2022 mitgeteilten folgenden Experten und Institutionen...:

[NASA](#), [WMO](#), [IPCC](#), [wissenschaftliche Enquete-Kommission beim deutschen Bundestag](#), Publikationen renommierter Klimaforscher, wie z.B.: Svante Arrhenius, Heinz Haber, Paul Crutzen, Hans J. Schellnhuber, Stefan Rahmstorf, Mojib Latif, [Deutsche Physikalische Gesellschaft \(DPG\)](#), [Deutsche Meteorologische Gesellschaft \(DMG\)](#), [Umweltbundesamt \(UBA\)](#), [Deutscher Wetterdienst \(DWD\)](#), [World Wide Fund For Nature \(WWF\)](#), [Christian D. Schönwiese](#), Hartmut Graßl, Heinz Wanner, Stephen H. Schneider, Ulrich Cubasch, John T. Houghton, Gerd Ganteför, Thomas Stocker, Reto Knutti, Helga

Kromp-Kolb, Herbert Formayer und TV-Wissenschafts-Journalisten wie z.B.: Martin Läubli, Harald Lesch, Michaela Koschak, Tim Staefer, Ranga Yogeshwar, Marcus Wadsak, Ralph Caspers, Rainer Behrendt, Sven Plöger und Karsten Schwanke [und noch viele weitere]

...wissen, dass der Temperaturwert aus dem natürlichen Treibhauseffekt bei 15°C liegt, ist deutlich, klar und logisch erkennbar und begründbar, dass bei einer Globaltemperatur von 14,8°C seit 1850 - seit über 170 Jahren - **KEINE gefährliche Erderwärmung** existiert, weil die 15°C aus dem natürlichen Treibhauseffekt seit 1850 mit einer Globaltemperatur von oberhalb von 15°C noch nicht einmal überschritten worden sind.

Zum Abschluss seiner Antworten und zu meiner Frage 3 behauptet Felix Blumer:

In meinem Beitrag habe ich explizit die Variabilität des Wetters mit den starken Schwankungen angesprochen.....

Nein, stimmt so nicht, denn in Wahrheit sollte «Die Wetterwoche» vom 06.11.2022 den Zuhörer darüber informieren, dass es in Patagonien im Oktober 2022 aussergewöhnlich **kalt** gewesen ist, wogegen es in der Schweiz im Oktober 2022 bekanntlich aussergewöhnlich warm war:

<https://www.srf.ch/audio/die-wetterwoche/nicht-ueberall-zu-warm?id=12281995>

Die markanten Sätze sind:

In Patagonien war es Ende Oktober beispielsweise markant zu kühl. In Patagonien war es Ende Oktober massiv zu kühl, und auch im Südwinter war es oft kälter als sonst.

Der folgende Screenshot belegt es:

Nicht überall zu warm

In der Schweiz hatten wir 2022 den zweitheissesten Sommer seit Beginn der Aufzeichnungen und jetzt den wärmsten Oktober überhaupt. Nicht überall auf unserem Globus ist es aktuell aber zu warm. In Patagonien war es Ende Oktober beispielsweise markant zu kühl.

Autor:in: Felix Blumer, Moderation: Sandra Schiess, Redaktion: SRF METEO
06.11.2022, 09:15 Uhr

In Patagonien war es Ende Oktober massiv zu kühl, und auch im Südwinter war es oft kälter als sonst. Allerdings ist auch dies nur eine Momentaufnahme. Über längere Zeiträume gesehen schmelzen auch die Gletscher im Süden Südamerikas stark. Selbst der bekannte Perito Moreno-Gletscher, der stark vorstösst, verliert an Volumen, allein seine Dynamik im Gelände, verbunden mit einer starken Fliessgeschwindigkeit, sorgt dafür, dass er stark kalbt und durch seine Vorstösse immer wieder den Brazo Rico vom Lago Argentino abtrennt.

In der SRF1-Radio Sendung am 06.11.2022 sagt aber dann Felix Blumer, dass diese Kälte-Perioden in Patagonien als «Wetter» zu bewerten seien (ca. bei Minute 1:56):

Das, was ich jetzt in Patagonien erlebt habe, ist einfach «Wetter» gewesen.

Warum hat dann Felix Blumer beim Einstieg in die Radio-Sendung am 06.11.2022 durch Sandra Schiess nicht auch sofort klargestellt, dass der relativ warme Oktober 2022 in der Schweiz gleichwohl auch nur als «Wetter» zu bewerten ist? Das hat Felix Blumer aber in der Radio-Sendung am 06.11.2022 nicht klargestellt, obwohl er es als Meteorologe hätte klarstellen müssen.

Dieses Verhalten von Felix Blumer belegt auch die häufig geäußerte Kritik, dass vermeintliche «Klimawandel-Aktivisten» in den Reihen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten (ARD, ZDF, SRF und ORF) immer dann von «Klima» und «Klimawandel» reden, wenn es sich um aussergewöhnliche Wärmeperioden handelt. Und bei aussergewöhnlichen Kälteperioden reden dann die gleichen «Klimawandel-Aktivisten» nur von «Wetter». Felix Blumer lieferte nun selbst einen Nachweis für diese berechtigte Kritik.

Ich bitte kurzfristig um Erhalt einer Eingangsbestätigung zu meiner Beschwerde.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Hoffmann

PS:

Ich mache nachfolgend auch die wissenschaftliche Argumentation in der Arbeit von «Lozan & Kasang [2015]» als Link aktenkundig, damit erkennbar und dokumentiert ist, dass darin der Gletscher PERITO MORENO **nicht** namentlich erwähnt worden ist.

Link hier: https://lozan.de/wp-content/uploads/2021/02/gletscher_suedamerika.pdf (11 Seiten)